

Fachbereich: Wirtschaftsingenieurwesen (Master)

Studienniveau: Bachelor Master

Gasthochschule: University of Technology Sydney

Gastland: Australien

Zeitraum: 18.07.2018 – 10.11.2018

Bewertung des Auslandsaufenthaltes insgesamt: positiv neutral negativ

Bitte ziehen Sie ein kurzes Fazit des Aufenthalts (2-3 Sätze):

Ich bin mehr als glücklich, mich für ein Auslandssemester an der University of Technology Sydney entschieden zu haben. Das multikulturelle Sydney, die australische Mentalität sowie die Freundschaften, die ich während meines Aufenthalts geschlossen habe, haben mir ein unvergessliches Erlebnis beschert.

Bitte beschreiben Sie die von Ihnen belegten Kurse und die akademische Bewertung der Kurse

Allgemein ist festzuhalten, dass das Niveau der Vorlesungen und Klausuren tendenziell unter dem eines Masterstudiums in Deutschland liegt. Durch regelmäßige Abgaben ist die Arbeitsauslastung während der Vorlesungszeit jedoch höher. Die UTS bietet Study Abroad Students an, drei oder vier Kurse pro Semester zu belegen. Es ist empfehlenswert, sich auf drei Kurse zu beschränken, da der wöchentliche Arbeitsaufwand andernfalls sehr bzw. zu hoch sein wird.

Kurs 1: Managing Operations within Supply Chains

Dieser Kurs erfordert die Anfertigung einer Prozessanalyse (Umfang: 1500 Wörter, die sich auf eine am PC durchzuführende Unternehmenssimulation bezieht, die kritische Analyse eines australischen Unternehmens (Gruppenarbeit; Umfang: 3000 Wörter) sowie einer Klausur. Inhalt der Vorlesung dieses Kurses sind die theoretischen Hintergründe des Operations Managements. In der ersten Semesterhälfte diente das zugehörige Tutorium vor allem dazu, die Unternehmenssimulation in Form einer Computersimulation durchzuführen. Parallel hierzu sollte eine Prozessanalyse (Umfang: 1500 Wörter) durchgeführt werden, in der die getroffenen Entscheidungen erklärt und kritisch beleuchtet werden. In der zweiten Semesterhälfte wurden klausurrelevante Aufgaben gerechnet. Es herrschte weder für die Vorlesung, noch für das Tutorium Anwesenheitspflicht.

Kurs 2: People, Work, and Employment

In diesem Kurs werden drei Leistungen verlangt. Die Anwesenheit im Tutorium sowie das Anfertigen wöchentlicher Hausarbeiten (Umfang: je 200 Wörter) setzen sich zu einer Note zusammen. Darüber hinaus ist eine Fallstudie zu bearbeiten, in der die

Authentizität und moralische Korrektheit einer Geschäftspraktik eines bekannten Unternehmens analysiert und diskutiert werden soll (Umfang: 1500 Wörter). Die dritte Prüfungsleistung ist eine Klausur. Sowohl für die Vorlesung als auch für das Tutorium herrscht Anwesenheitspflicht

Kurs 3: Business Models and Strategic Planning

Die Endnote dieses Kurses setzt sich aus zwei Leistungen zusammen. Zum einen ist eine Gruppenarbeit anzufertigen und zu präsentieren, die das Business Model eines bereits existenten Unternehmens analysiert (Umfang: 1500 Wörter). Zum anderen ist in Einzelarbeit mit sogenannten Blue Ocean Tools ein eigenes Business Model zu kreieren oder innovieren. Vor allem die letztgenannte Ausarbeitung ist durchaus zeitintensiv, wobei hierbei die Schwierigkeit vor allem darin besteht, den Inhalt auf die Begrenzung von 3000 Wörtern zu komprimieren. Die wöchentliche Lehrveranstaltung besteht aus einer Vorlesung und einem Tutorium. Das Tutorium ist verpflichtend und wird vor allem dazu genutzt, die Ausarbeitungen zu besprechen und vorzubereiten.

Der folgende Teil soll nachfolgenden Studierenden bei der Planung des Auslandsaufenthaltes helfen:

Wo haben Sie gewohnt? Wie haben Sie sich die Unterkunft besorgt?

Die UTS sichert jedem Study Abroad Student/Exchange Student einen Platz in einem der vier UTS Housing Wohnheime (Yura Mudang, Gumal Ngurang, Bulga Ngurra und Geegal) zu. Ich habe mich für die Wohnheime Gumal Ngurang und Geegal beworben und einen Platz in Letztgenanntem erhalten. Geegal ist mit 50-60 Bewohnern die mit Abstand kleinste und familiärste Unterkunft. Die anderen Wohnheime liegen näher am bzw. auf dem Universitätsgelände. Dennoch ist ein Fußweg von 10 Minuten zu den Universitätsgebäuden sowie dem Broadway Shopping-Center oder der Central Park Mall mehr als auszuhalten. Alle Wohnheime bieten die Möglichkeit, gegen eine Gebühr zu Drucken und Wäsche zu waschen. W-LAN, eine wöchentliche Reinigung des Apartments sowie eine Mitgliedschaft im Fitnessstudio auf dem UTS-Gelände sind ebenfalls inklusive.

Unabhängig von der Wahl des Wohnheims würde mir mit Sicherheit jeder Bewohner zustimmen, dass der Aufenthalt im UTS Housing das Auslandssemester bereicherte. Durch die hohe Anzahl an internationalen Studenten sowie die zahlreichen, von UTS Housing organisierten Aktivitäten ist es einfach, mit Leuten aus aller Welt in Kontakt zu kommen und neue Freundschaften zu schließen.

Ich persönlich würde jedoch eher nicht zu den Wohnheimen Bulga Ngurra und Yura Mudang tendieren. Bulga Ngurra hat keinen nennenswerten Außenbereich. Yura Mudang ist das neueste, zentralste und teuerste Wohnheim und verfügt über eine beeindruckende Dachterrasse. Die sehr strikten Sicherheitsbestimmungen (z.B. in Bezug auf Übernachtungsgäste), die schmal geschnittenen Zimmer sowie die unpersönliche Atmosphäre (bedingt durch die hohe Bewohnerzahl) lassen mich hiervon eher abraten. Dies spiegelt jedoch nur meinen persönlichen Eindruck wieder. Es gibt mit Sicherheit einige Studenten, die mir in Bezug auf das Yura Mudang-Wohnheim widersprechen würden.

Allgemein kann ich Apartments mit sechs bis acht Bewohnern empfehlen, da sich dadurch die Chancen erhöhen, mit Menschen zusammen zu wohnen, die ähnliche Interessen teilen. Ich selbst wohnte in einer 6 Bedroom Flat und lernte hier meine zwei besten Freunde, einen 20-jähriger Australier und eine 21-jährige Engländerin, kennen.

Letztlich ist jedoch noch festzuhalten, dass die Chancen, mit australischen Studenten in Kontakt zu kommen, im UTS Housing eher gering sind. Dass ich das große Glück hatte, mein Apartment mit drei Australiern zu teilen, kam einem Lotteriegewinn gleich.

Wie ist die Infrastruktur der Gasthochschule?

Die Infrastruktur der UTS ist über jeden Zweifel erhaben. Die Vorlesungs-, Tutoriums- und Aufenthaltsräume sind ausreichend dimensioniert und mit modernen Windows- und Apple-Computern ausgestattet. Die W-LAN-Abdeckung ist auf dem kompletten UTS-Gelände tadellos. Ebenfalls erwähnenswert ist, dass zwei Vorlesungsgebäude gleichzeitig als Museen genutzt werden. Darüber hinaus bietet UTS HELPS ausländischen Studenten Hilfe in allen akademischen Angelegenheiten an.

Was ist bei der Einreise/Visumsbeschaffung zu beachten?

Die Visumsbeschaffung erfolgt online und ist in der Regel unproblematisch. Meine Zusage habe ich noch am selben Tag erhalten. Die Einreisebestimmungen sind strikt und sollten definitiv beachtet werden. Da in Australien Alkohol und Tabakwaren deutlich teurer als in Deutschland sind, kann es sich lohnen, hierbei die jeweiligen Maximalgrenzen auszuschöpfen.

Wie hat es mit der Sprache geklappt?

Auch wenn der australische Akzent durchaus dominant ist, sollte das nach einer kurzen Eingewöhnungsphase keine allzu großen Probleme darstellen. Ich würde jedem Austauschstudenten raten, den Kontakt zu nicht-deutschsprachigen Studenten zu suchen, da man sich somit umso schneller an die englische Sprache gewöhnt.

Wie war das Uni- und Sozialleben (Alltag & Freizeit)?

Ich kann mich an keinen Tag meines Auslandssemesters erinnern, an dem ich mich langweilte. Unter der Woche war ich in der Regel mit Hausarbeiten, Tutorien und Vorlesungen durchaus ausgelastet. In meiner Freizeit wurden Ausflüge in das Umland unternommen, das Nachtleben genossen oder einfach die Stadt selbst erkundet.

Allen Austauschstudenten im Spring Semester kann ich nur wärmsten empfehlen zu den Probetrainings der UTS-Sportmannschaften zu gehen und sich somit für die einmal jährlich stattfindenden Uni Games zu qualifizieren. Hierbei handelt es sich um ein Turnier an der Gold Coast, bei dem sich die verschiedenen Sportmannschaften

der australischen Universitäten untereinander messen. Auch wenn der sportliche Aspekt dieser Veranstaltung offiziell im Vordergrund steht, bietet sich dabei die Möglichkeit, das Nachtleben des Urlaubsorts Surfer's Paradise zu erleben, was von den tausenden Athleten entsprechend praktiziert wird.

Wie wurde der Aufenthalt finanziert? Wie hoch sind die Kosten?

Ich erhielt das PROMOS-Stipendium der Hochschule Darmstadt, was eine finanzielle Erleichterung darstellte. Ansonsten finanzierte ich den Aufenthalt durch meine Ersparnisse aus früheren Praktika und meiner Bachelorarbeit. Zudem unterstützten mich meine Eltern.

Abgesehen von Alkohol und Tabak liegt das Preisniveau in Sydney für Lebensmittel nur leicht über dem in Deutschland. Aufgrund der zahlreichen Freizeitaktivitäten sowie Reisen während des Semesters sollten meiner Meinung nach zuzüglich zu Semestergebühren und Miete nochmals zwischen 1200 € und 1500 € pro Monat einkalkuliert werden.

Welche Krankenversicherung hatten Sie?

Jeder internationale Student ist in Australien dazu verpflichtet, das Overseas Student Health Cover von medibank abzuschließen. Da ich nach meinem Australienaufenthalt noch weitere Länder bereiste, habe ich zusätzlich die Auslandskrankenversicherung des ADAC abgeschlossen.

Sonstige Tipps und Hinweise (z.B. zur Stadt, Kontakt mit der Heimat, Transport, etc.)

Allen Austauschstudenten, die zum Spring Semester (Juli bis November) an die UTS kommen, würde ich raten, den australischen Winter nicht zu unterschätzen. Alles in allem ist das Klima zwar mild mit Temperaturen zwischen 10 und 20 Grad, nachts kann es dennoch kalt werden. Eine dicke Winterjacke ist nicht unbedingt vonnöten, aber einige warme Pullover sowie die ein oder andere Übergangsjacke sind mit Sicherheit von Vorteil.

Beste & schlechteste Erfahrung:

Bei der Menge an guten Erfahrungen, die ich Woche für Woche machen durfte, fällt die Wahl schwer. Rückblickend betrachtet war das Zusammenleben mit meinen Mitbewohnern sowie die zahlreichen neuen Freundschaften vermutlich das größte Highlight meiner Reise!

Schlechte Erfahrungen hatte ich nur wenige. Was mir negativ in Erinnerung bleiben wird, ist eine benotete Gruppenarbeit, bei der das akademische Niveau innerhalb der Gruppenmitglieder deutlich schwankte. Diese Erfahrung machen leider viele Austauschstudenten.